

**Protokoll des Treffens des Arbeitskreises Trauma – Vernetzung und Prävention
am 22.02.2018 in den Räumen des Vereins Hilfe für Frauen in Not
Nikolaikirchhof 5 in Flensburg**

Teilnehmer/innen:

Jean-Claude Stutz	(EMDR-Praxis)
Wiebke Stengel –Muhl	(Martinsstift)
Mona Kegel	(Systemische Praxis)
Bettina Kratzat	(Brücke)
Kai Röpke	(Feuerwehr Flensburg)
Heike Gutbrodt	(Psychotherapeutische Praxis)
Elke Vorbeck	(Privat)
Carolin Thomsen	(Frauennotruf, KIK)
Jessica Jäger	(Frauennotruf, KIK)
Günna Staats	(Psychiatrische Institutsambulanz der DIAKO)

TOP 1:

Das Protokoll der letzten Sitzung wird von den Anwesenden bestätigt und angenommen.

TOP 2:

Der Verein „Hilfe für Frauen in Not“ stellt sich vor: Seit 2014 befinden sich im Nikolaikirchhof der Frauennotruf, die Beratungsstelle Wilma, das Netzwerk KIK und die Ansprechpartnerinnen des Frauenhauses unter einem Dach. Dabei berät der Frauennotruf bei sexualisierter Gewalt, Wilma ist die Beratungsstelle bei anderen Formen der Gewalt (zum Beispiel Stalking). Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses vermitteln die Unterbringung im Frauenhaus in der Apenrader Straße. Das KIK-Netzwerk (Kooperations- und Interventionskonzept) – arbeitet für eine Vernetzung aller Einrichtungen und Institutionen in Flensburg, die sich mit dem Thema häusliche Gewalt befassen. KIK organisiert ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit. Beispielsweise stellt sich der Verein regelmäßig in der Psychiatrie, der psychiatrischen Tagesklinik oder auch bei Selbstbehauptungskursen der Polizei vor und informiert. Aktuell ist ein Aktionstag in Schleswig mit unterschiedlichen Vorträgen zum Thema häusliche Gewalt geplant. Die Einladung hierfür wird über den Verteiler des Arbeitskreises Trauma versendet werden. Frau Thomsen macht darauf aufmerksam, dass an der DIAKO die Einrichtung einer Gewaltschutzambulanz geplant ist. An festen Tagen (derzeit geplant: Montag und Donnerstag) sollen dann ausgebildete Ärzte und Rechtsmediziner vor Ort sein, die nach Gewaltanwendung Spuren justiziabel asservieren können. Es soll vor allem darum gehen, Frauen den Schritt leichter zu machen, nach erfahrener Gewalt Spuren sichern zu lassen. V.a. wenn sich Frauen erst später entschließen, Taten anzuzeigen, sind verwertbare Spuren gesichert.

TOP 3:

Der weitere Umgang mit den Daten aus der Befragung der Psychotherapeut/innen wird diskutiert. Um die Kontaktdaten für Interessierte zugänglich zu machen, könnte die Website „Traumanetzwerk Flensburg“ genutzt werden. Mona Kegel schlägt vor,

aus den gesammelten Daten eine HTML-Liste zu erstellen, die über die Seite „Traumanetzwerk Flensburg“ verlinkt werden könnte. Hierfür möchte sie sich mit Frau Vorbeck zusammensetzen, die diese Daten bisher zusammengefasst hat; außerdem werden sie Sören Hauke kontaktieren, der die Website Traumanetzwerk Flensburg eingerichtet- und Zugriff darauf hat.

Es wird noch zu prüfen sein, ob jede/r Therapeut/in der/die an der Umfrage teilgenommen hat mit der Veröffentlichung seiner/ihrer Daten über die Website einverstanden ist. Zwar wurde dies bei der Datenerhebung abgefragt, trotzdem erscheint es sinnvoll, die Teilnehmer/innen noch einmal anzuschreiben und um Zustimmung oder Ablehnung der Veröffentlichung zu bitten.

TOP 4:

Auswertung der Ergebnisse des World-Cafés der letzten Sitzung:

Im World-Café diskutierten die Teilnehmer/innen unterschiedliche Themenbereiche im Zusammenhang mit dem Thema Trauma-Vernetzung (siehe Protokoll vom 7.9.2017). Anschließend vergab jede/r Teilnehmer/in zu jedem Themenbereich Bewertungen, wo das höchste Interesse liegt. In dieser Sitzung benannten die Teilnehmenden aus diesen Interessenbereichen Kategorien, zu denen der Arbeitskreis künftig recherchieren-und Informationen zusammentragen könnte:

- Flüchtlinge
- Hilfe für Helfer
- traumatisierte Kinder
- Männer
- Frauen
- Informationen für Betroffene
- Aufklärung für Träger, die im Alltag (oft „unbemerkt“) mit traumatisierten Menschen arbeiten (zum Beispiel Diakonisches Werk, Jobcenter).

Es wird noch einmal das Ziel des Arbeitskreises benannt:

„Wie findet jede/r aus Flensburg und Umgebung der/die sich für das Thema „Trauma“ interessiert, schnell und unkompliziert Informationen und Ansprechpartner/innen?“

Die Idee dazu ist, zu diesen Themenbereichen Informationen zu sammeln (zum Beispiel über Beratungsstellen, Behandler/innen, Vorträge, Fortbildungsveranstaltungen, etc.) und diese auf der Website „Traumanetzwerk Flensburg“ zu verlinken, so dass Interessierte darauf zurückgreifen können.

Zur Vorbereitung auf das nächste Treffen: zum Thema „Hilfe für Träger“ ist jede/r Teilnehmende eingeladen, Informationen zu Einrichtungen/Personen, die diesbezüglich Ansprechpartner/innen sein könnten, mitzubringen.

Auch Ideen zu der Frage „Was fehlt diesbezüglich in Flensburg, was könnte hilfreich sein, wie wäre es umsetzbar?“ können eingebracht werden.

TOP 5: Termine

Nächstes Treffen ist am 24.05. (Ankommen ab 14.30 Uhr, offizieller Beginn: 15.00 Uhr) in der Tagesstätte der Brücke, Waitzstraße 3, 24937 Flensburg.

Protokollführung: Heike Gutbrodt